

Keynote
des IT-Beauftragten der Bayerischen Staatsregierung
im Bayerischen Staatsministerium der Finanzen

Herr Staatssekretär
Franz Josef Pschierer

anlässlich des
2. Bayerischen Anwenderforums im Internationalen
Congress Center München (ICM)

am 14. Juni 2010
(30 Minuten – Redezeit)

zum Thema
BayernOnline: „Vorsprung durch eGovernment“

Es gilt das gesprochene Wort!

Begrüßung

sehr geehrte Damen und Herren,

- im **letzten Jahr** einen **Überblick** verschafft
- freue mich sehr, heute auf dem **zweiten Bayerischen Anwenderforum** einen **Impuls** für die Veranstaltung zu liefern
- **Programm** mit sehr interessanten **Foren**, Blick auf eGovernment aus **Sicht der Wirtschaft und der Verwaltung**

Erfahrungen nach dem ersten Jahr als IT-Beauftragter der Bayerischen Staatsregierung

- Überblick geben zu **wesentlichen Perspektiven** für die Entwicklung im bayerischen eGovernment
- **Hervorheben der Bedeutung von eGovernment** für Erhalt bzw. Ausbau des „Vorsprungs“ Bayerns als Innovationsherd und Wirtschaftsstandort.

Säulen des
eGovernment
in Bayern

Wesentliche Säulen des **eGovernment-Konzepts (5 Punkte):**

1. Online-Services

- Internetgestützte Verwaltungsleistungen für Bürger, Wirtschaft und der Verwaltung

2. Basiskomponenten

- Identifizierung und Auswahl von IT-Verfahren für Querschnittsaufgaben, die ressortübergreifend in einheitlicher Weise eingesetzt werden;
- Für Umsetzung: Bestimmung eines federführenden Ressorts
- nach dem „Einer-für-Alle-“ bzw. „Shared Service-“ Prinzip die Weiterentwicklung vorantreiben und möglichst flächendeckende Einführung in der Verwaltung unterstützt.

3. IT-Standardisierung

- Standardisierung von IT-Produkten und –formaten
- die Interoperabilität in der vielfältigen IT-Landschaft zu erhöhen

- Qualität auf ein einheitliches Niveau zu bringen.

4. Neustrukturierung der Rechenzentrumsdienstleistung (RZ-Konsolidierung):

- fortschreitende Konsolidierung der auf ursprünglich über 1000 Betriebsstätten verteilten Serversysteme (...)
- in den beiden staatlichen Rechenzentren Bündelung von wertvollem technischem Know-how

> Vorteile

- Verbesserung der Dienstleistungsqualität,
- Erhöhung der Verfügbarkeit und Ausfallsicherheit im Sinne von „24 X 7“,
- Absicherung des IT-Betriebs, um auch in Zukunft ein hohes Vertrauen in die neuen Verfahren zu gewährleisten
- Erhöhung der Wirtschaftlichkeit
- Auch Beitrag zur s.g. „Green IT“ (Energieeffizienz)

5. Bayerisches Behördenkommunikationsnetz:

- Wichtige Grundlage für eGovernment: zuverlässige und leistungsfähige Netze zur Übermittlung von Sprache und Daten sowie zur multimedialen Kommunikation
- Nach Abschluss der europaweiten Ausschreibung im letzten Jahr migrieren wir derzeit auf die neue, zukunftsfähige Netzinfrastruktur des neuen Providers.

eGovernment-Pakt mit den Kommunen

< Anrede >

Behördenkontakte zum großen Teil auf kommunaler Ebene,

- daher immer ein besonderes Anliegen der Bayerischen Staatsregierung enge Zusammenarbeit mit der kommunalen Familie im eGovernment-Bereich.

Bereits 2002 eine erste **Vereinbarung zur Zusammenarbeit** mit den bayerischen Kommunen geschlossen (**eGovernmentpakt**). Auf diese Weise werden staatliche und kommunale

Anwendungen integriert und damit Mehrwert für alle Beteiligten erzeugt.

Im vergangenen Jahr eGovernment-Pakt an die Fortentwicklung im rechtlichen und technischen Bereich **angepasst**.

- Ergänzung um einen **Katalog konkret durchzuführender Vorhaben** und Projekte ergänzt
- **Beispiele:** gemeinsame Nutzung von IT-Basiskomponenten, Optimierung ebenenübergreifender Verwaltungsprozesse organisatorischer Verzeichnisdienst, dynamische Formulare, medienbruchfreier Datenaustausch, Dialog mit der Wirtschaft

Regelmäßiger Informationsaustausch zwischen der CIO-Stabsstelle und der kommunalen Partner

Dialog mit der Wirtschaft

Daneben wird der ständig praktizierte **Dialog** mit der kommunalen Familie um einen Dialog mit den **Wirtschaftsverbänden** ergänzt.

> Ziel

- die wichtigsten Verwaltungskontakte der Wirtschaft mit Staat und Kommunen zu identifizieren,
- diese durch den zielgerichteten Einsatz weiterer eGovernment-Services zu unterstützen,
- um so aus Kundensicht den Aufwand zu minimieren und die Servicequalität zu optimieren.

(...)

Daraus entsteht quasi ein **eGovernment-Service-Dreieck** zwischen Staat, Kommunen und Wirtschaft (**Trialog**).

Ich messe diesem Trialog herausragende Bedeutung zu. Es geht um ein **gewaltiges Repertoire** an elektronischen Verwaltungsleistungen

- es geht dabei auch um geeignete **Prozessuntersuchungen**
- um **Prioritäten** bei der Umsetzung der IT- bzw. eGovernment-Services zu setzen.

- Hierzu haben wir kürzlich mit **Unterstützung der Wissenschaft** entsprechende Untersuchungen gestartet.

< Anrede >

Bayerisches
eGovernment-
Portal

Die vielfältigen Leistungen der Verwaltung werden dem Bürger, der Wirtschaft und auch der Verwaltung selbst elektronisch im eGovernment-Portal www.verwaltung.bayern.de präsentiert. (...)

- Wir haben dazu den **Bayerischen Behördenwegweiser** integriert.
- Nutzer kann ohne Verwaltungsfachkenntnisse benötigte Leistungen komfortabel und detailliert und nach sog. **Lebens- und Geschäftslagen** (z. B. Geburt oder Existenzgründung) ermitteln.
- Zusätzlich werden die **notwendigen Dokumente** aufgelistet, die für Inanspruchnahme der Verwaltungsleistung vorgelegt werden müssen.
- Über eine entsprechende Lokalisierungsfunktion (PLZ und Wohnort) wird die **zuständige Behörde** mit deren Kon-

taktdaten einschließlich Ansprechpartnern und Öffnungszeiten angezeigt.

Gleichzeitig können die **Verwaltungsvorgänge** immer mehr auch **vollkommen auf elektronischem Weg** abgewickelt werden, um dem Bürger den Weg in die Behörde zu ersparen.

Neuere **Beispiele** sind hier die Dienste

- „BAföG-Online“, flächendeckend in Bayern, zur Beantragung des Studenten-BAföG und (...)
- das im Pilotbetrieb laufende „KfZ-Portal“ für Vorgänge im Rahmen der KfZ-Zulassung.

Serviceorientierte
Architektur (SOA)

Das **eGovernment-Portal** wird derzeit im Rahmen der Einführung der **serviceorientierten Architektur (SOA)** so **überarbeitet**, dass die dort angebotenen Verwaltungsleistungen:

- durchgängig elektronisch sind, d. h.
- **medienbruchfrei** von der Antragstellung bis zum Bescheid abgewickelt werden können und

- **Online-Anwendungen mit den Fachverfahren** über geeignete Services und standardisierte Schnittstellen **flexibel kombinierbar** sind, um schließlich auf Prozessänderungen reagieren zu können.

Beispielhaft nenne ich hier die **Basiskomponente ePayment**:

- ePayment ist eine **mandantenfähige zentrale Bezahlplattform**; künftig steht sie **in der IT-Infrastruktur** des Freistaats als Baustein **für online-Shops** zur Verfügung.
- ePayment wird **an die Haushalts- und Kassenverfahren angebunden** und damit wird gleichzeitig eine automatische Abrechnung ermöglicht.

Die **SOA-Architektur** erleichtert:

- das medienbruchfreie Zusammenspiel unserer IT-Systeme nach Bedarf auszuweiten
- und damit die medienbruchfreie Durchführung verwaltungsübergreifender Prozesse

< Anrede >

Geodaten für
Kommunen und
Wirtschaft

Ein wesentliches **Ziel von eGovernment** muss es sein

- Daten aus verschiedenen Anwendungsbereichen miteinander zu kombinieren,
- um einen Mehrwert für wichtige Entscheidungen in Wirtschaft und Verwaltung zu generieren.

Ein Vorzeigebispiel Geodatendienste der Geodateninfrastruktur Bayern:

- ermöglichen rund um die Uhr
- tagesaktuelle Standortinformationen online zu beziehen
- und für vielfältige Fachanwendungen zu nutzen.

Geodaten schaffen Transparenz in komplexen Sachverhalten und sind beispielsweise relevant bei

- privaten und wirtschaftlichen Standortentscheidungen,
- bei Risikobewertungen im Versicherungswesen,
- bei Bauprojekten oder im Umweltschutz.

Geodatendienste besitzen aufgrund Ihrer vielseitigen Verwendbarkeit enormes wirtschaftliches Potenzial. **Daher werden wir die Nutzungsmöglichkeiten in Zusammenarbeit mit den Kommunen und der Wirtschaft weiter ausbauen!**

Breitband

Besonders hilfreich sind die **Geodaten** auch beim Lokalisieren der **Versorgungslücken in der Breitbandinfrastruktur.**

Dieses Thema liegt mir am Herzen, denn die grundlegende Voraussetzung zur Nutzung von eGovernmentlösungen sind schnelle Internetverbindungen in ganz Bayern!

Eine moderne, leistungsfähige Breitbandinfrastruktur als Zugang zum Internet ist heute unabdingbare Basis für die weitere wirtschaftliche und soziale Entwicklung in allen Regionen des Freistaats Bayern.

Der ländliche Raum darf nicht von Anwendungen, die in Städten selbstverständlich sind, abgehängt werden!

Das Förderprogramm des Freistaats zeigt erste positive Ergebnisse an zusätzlich versorg-ten Gebieten. Wir **haben im März 2010 im Kabinett die Verlängerung des Förderprogramms beschlossen und geben so den Kommunen mehr Zeit zu einer fundierten Planung.**

Bayern hat damit wichtige Schritte zur angestrebten flächendeckenden Grundversorgung mit Breitbandanschlüssen (mindestens 1 Megabit/s) bis Ende 2011 getan. **Für das Flächenland Bayern ist das Erreichen dieses Ziels von herausragender Bedeutung!**

Nachhaltig erfolgreich – auch angepasst an künftige Bandbreitenanforderungen jenseits der 1 MBit - **wird man die erforderliche Infrastruktur nur auf der Basis einer klaren Dokumentation weiter ausbauen können, die für die öffentliche Verwaltung verfügbar ist!** Hier sind weitere Gespräche mit den Netzbetreibern nötig. Gegebenenfalls können auch gesetzliche Regelungen zur Offenlegung der Infrastrukturen erforderlich werden.
(...)

Hinweis:

- **Fachforum zum Thema Breitband am Nachmittag**
- **Zwei Pilotprojekte zum Thema Breitband** im Rahmen der Geodateninfrastruktur Bayern

Empfehlung: Nutzen Sie die Gelegenheit zur Information und zu Gesprächen!

< Anrede >

IT-Sicherheit

Um das Vertrauen in eGovernment zu festigen, ist IT-Sicherheit unerlässlich!

Zur Erhöhung der Sicherheit bei Online-Anwendungen planen wir die Einführung eines landesweiten **Identitätsmanagements**. Ziel ist es

- Authentizität
- Integrität
- Vertraulichkeit und
- Verbindlichkeit der übertragenen Informationen sicher zu stellen.

(...)

Das **Identitätsmanagement** soll die Grundlage für den Einsatz

- des neuen elektronischen Personalausweises und
- qualifizierter elektronischer Signaturen in bayerischen eGovernment-Anwendungen bilden.

Dies soll den Weg insbesondere für Anwendungen mit hohen Anforderungen an Sicherheit und Datenschutz frei machen. **Flankierend hat die Staatsregierung zur Sensibilisierung der Bevölkerung für dieses Thema bereits die Initiative zur Medienkompetenz gestartet.**

Green IT

Was macht der Freistaat Bayern beim **Thema „Green IT“**?

Dieses Thema ist mir wichtig, weil es die Vorbildfunktion des Staates und seine Verantwortung für das Gemeinwohl besonders berührt.

Wir haben in Bayern

- leistungsstarke Partner in Wirtschaft und Wissenschaft (...)

- die in diesem Bereich bereits eine Vorreiterrolle einnehmen.

Wir werden das Know-how dieser Partner im globalen Interesse nutzen, um

- die Umweltfreundlichkeit im IT-Bereich weiter zu erhöhen,
- das Bewusstsein für dieses Thema zu schärfen,
- den Wettbewerb in dieser Zukunftsdisziplin zu fördern und somit
- Standortvorteile in diesem wichtigen Technologiefeld erzielen.

Gerade auch im eingangs erwähnten Vorhaben zur Konsolidierung der Rechenzentren messen wir dem Aspekt „Green IT“ hohe Bedeutung bei.

Es ist erforderlich,

- von der Beschaffung der Geräte
- über deren Einsatz im laufenden Betrieb im Rahmen moderner Betriebsarchitekturen
- bis hin zur Entsorgung

auf die Umweltfreundlichkeit zu achten. (...)

Zusammenarbeit
mit Bund und Län-
dern

< Anrede >

trotz dieser großen Anstrengungen die eGovernment-Vorhaben **in Bayern** voranzubringen, darf nicht übersehen werden, dass die **länderübergreifende Zusammenarbeit einen immer größeren Stellenwert einnimmt.**

Wichtige Beispiele sind neben den bekannten Projekten des Aktionsplans der Initiative Deutschland-Online¹ u. a.

- die elektronische Steuererklärung ELS-TER
- oder auch die Kooperationsmodelle im Bereich der Justiz, der Steuer und der Polizei,
- die anschließend auch im Einzelnen in Fachforen behandelt werden.

Die länderübergreifende Zusammenarbeit im IT-Bereich hat nun Verfassungsrang. Grundlage ist der nun ins Grundgesetz aufgenommene Artikel 91c.

¹ Deutschland-Online-Infrastruktur, Standardisierung (XÖV), Kfz-Wesen, Personenstandswesen, Meldewesen und Nationales Waffenregister.

Als **Steuerungsorgan auf Staatssekretärs-**
ebene hat der sog. IT-Planungsrat zum
01.04.2010 seine Geschäfte aufgenommen.

Eine der **wichtigen Aufgaben** des IT-
Planungsrates wird es sein, **eine „Nationale**
eGovernment-Strategie“ (Stichwort: **Wett-**
bewerbsföderalismus) zu entwickeln.

< Anrede >

Aufforderung zum
Mitmachen

Für die nächsten zwei Tage darf ich Sie herz-
lich einladen, die vorgestellten Ideen und Lö-
sungen zur Verbesserung des eGovernment an
den Ausstellungsständen und in den verschie-
den Foren zu besuchen.

Um 17:30 Uhr werden wir die beste eGo-
vernment-Lösung mit dem „Bayerischen
eGovernment-Preis 2010“ auszeichnen.
Auch hierzu freue ich mich auf Ihr Interesse
und Ihr zahlreiches Kommen.

Die gezeigten Konzepte, Lösungen und Best-
Practice-Beispiele sowie Ihr tatkräftiges Enga-
gement als Aussteller, Vortragende und Besu-

cher dieses Anwenderforums helfen entscheidend mit, eGovernment in Bayern noch erfolgreicher zu gestalten und damit die hervorragende Position Bayerns als Wirtschafts- und Technologiestandort weiter auszubauen!

Ich wünsche Ihnen allen eine fruchtbare Veranstaltung.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !